

Schwieriger Abschnitt steht bevor

B9-SPERRUNG Bauarbeiten an beschädigter Fahrbahn beginnen Freitagmorgen / 130 Meter Asphalt werden erneuert

Von
Beate Nietzel

NACKENHEIM / NIERSTEIN.

Mit einer vorzeitigen Freigabe der B9 wird das nächste Mal, anders als am vergangenen Wochenende, wohl nicht zu rechnen sein: Erneut wird die Verkehrsader am kommenden Freitag ab 10 Uhr bis Montagmorgen um 5 Uhr von der Abfahrt Nackenheim bis zur Einmündung der Rheinstraße auf die B9 in Nierstein gesperrt.

„Gebaut wird jetzt in der Mainzer Straße von Hausnummer 36 bis 48“, erläutert Bernhard Knoop, Leiter des Landesbetriebes Mobilität (LBM) in Worms. Er bittet die Anlieger um Ver-

ständnis für die erneuten Beeinträchtigungen – aber wegen des Schadensumfangs sei dort ein kompletter Ausbau erforderlich.

Täglich 20000 Fahrzeuge

„Die Straße wird aufgebrochen, auf einer Länge von 130 Metern wird der Asphalt einschließlich der unteren Lage komplett herausgefräst und die Schotterschicht gerichtet“, erläutert Albert Thomas, Bauleiter beim ausführenden Alzeyer Bauunternehmen Faber, die Arbeiten. Am Samstag werde die Tragschicht und der Binder aufgetragen, am Sonntag die Asphalt-Deckschicht. „Außerdem sind mehrere Schachtabdeckungen

sowie Schieberkappen für die Versorgungszugänge der Hausanschlüsse neu zu machen“, so Thomas weiter. Außerdem, heißt es vom LBM, würden auf der freien Strecke nördlich Nierstein noch Restarbeiten im Bankettbereich und Asphaltarbeiten auf dem Parkplatz vorgenommen.

Ob die anvisierten Zeiten ausreichen oder gar unterschritten werden könnten, darauf könne man sich mit Blick auf die Vielschichtigkeit der anstehenden Arbeiten und das Wetter nicht festlegen, so Knoop. Das geplante vierte Sperrungs-Wochenende bleibe auf jeden Fall als Puffer im Kalender stehen.

Wie berichtet, waren die Bauarbeiten am vergangenen Wo-

chenende so zügig vorangegangen, dass die Niersteiner Ortsdurchfahrt bereits am Sonntag kurz nach 14 Uhr wieder geöffnet wurde. Rund 20 Bauleute, zwei Straßenfertiger, sechs Walzen und 20 Sattelfahrzeuge waren im Einsatz. „Alle haben quasi rund um die Uhr einen guten Job gemacht“, lobt Knoop. „Auch die Anwohner waren sehr vernünftig, nicht einer hat sich beschwert“, ergänzt Albert Thomas.

„Es ist alles glimpflich abgegangen“, bestätigt Ulrich Hübner. „Einige Störungen blieben nicht aus“, so der im Bezirk der Oppenheimer Polizeiinspektion für alle Belange des Straßenverkehrs zuständige Polizeiober-

kommissar. Aber dafür, dass die täglich von 20000 Fahrzeugen benutzte B9 die Hauptverkehrsachse im Nord-Süd-Verlauf der Region sei, sei man ohne einen Unfall gut davon gekommen. Einzelne Beschwerden habe es von Anwohnern gegeben, die geräusch- und geruchshalber unter dem Wende- und Rangierverkehr derjenigen Verkehrsteilnehmer zu leiden hatten, die die Umleitungs- und Sperrschilder ignorierten. Zu vereinzelt Behinderungen sei es durch das Aufeinandertreffen von Pkw und landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf dem Kiliansweg gekommen, der erwartungsgemäß von ortskundigen Autofahrern als Schleichweg genutzt wurde.